

**„Das Thema Tempelhof“ informiert.  
Newsletter vom 05.07.2010**

**Wusste Klaus Wowereit alles?  
Müssen wir uns korrigieren?**

**Die Bedeutung von Notfallkapazitäten im  
Luftverkehr.**



(Foto © Das Thema Tempelhof e.V. 2010)

Liebe Leser unseres Newsletters,

nachträgliche Korrekturen sind sicherlich immer nur die zweitbeste Lösung, aber uns bleibt nichts erspart.

Jetzt müssen auch wir einen sachlichen Fehler nachträglich einräumen, und müssen bestätigen, dass wir mit unserem Newsletter vom 25.06.2010 in einem entscheidenden Punkt falsch lagen:

Laut einem Bericht der B.Z. vom 02.07.2010 war der Aufsichtsratsvorsitzende der Flughafengesellschaft, Klaus Wowereit, 42 (!) Tage vor dem Richtfest des BBI-Terminals am 7.5.2010, detailliert über die unumgängliche Verschiebung der BBI-Eröffnung informiert. Er erweckte trotz alledem den Eindruck, dass der 30.10.2011 als Eröffnungstermin gehalten werde.

Unsere Vermutung war eher in die Richtung gegangen, dass die Grundlage des Handelns von Klaus Wowereit ein verblüffendes Nichtwissen wäre, und er von der Geschäftsführung nicht vollständig informiert worden war.

Jetzt wissen wir es besser – der B.Z. sei Dank. Wir müssen dem B.Z.-Artikel entnehmen, dass Klaus Wowereit bei der einschlägigen Aufsichtsratssitzung wenigstens körperlich anwesend war. Wir entschuldigen uns für unsere Fehleinschätzung und geloben Besserung!

Die Bewertung dieser neuen Informationslage ist eindeutig: Klaus Wowereit hat auch in diesem Punkt öffentlich, wider besseres Wissen, die Unwahrheit gesagt. Weder der Aufsichtsratsvorsitzende, noch sein alter ego, der Regierende Bürgermeister, dürfen weiterhin in ihren Ämtern verbleiben.

Im Zusammenhang mit der Notlandung eines Kleinflugzeugs auf dem geschlossenen Flughafen Tempelhof am 26.06.2010 möchten wir erneut auf die Notwendigkeit einer Notfallkapazität für Berlin hinweisen. Nach der Eröffnung des so genannten Single-Airports BBI wird eine Stadt mit 3,6 Millionen Einwohnern keine Reservekapazität mehr für den Luftverkehr bzw. für allgemeine Katastrophenfälle vorzuweisen haben.

Aber gibt es überhaupt solche Notfälle?

1971 landete eine vollbesetzte Linienmaschine der "Paninternational" nach Verlust beider Motoren auf einer im Bau befindlichen Autobahn bei Hamburg. Dies rettete 99 Menschenleben, 33 Personen starben.

1983 flog eine Boeing 767 der "Air Canada", bei der beide Triebwerke ausgefallen waren, den geschlossenen Flughafen Gimli in Kanada an, an den sich ein Pilot

erinnerte. Das Flugzeug kam kurz vor den Zuschauern eines dort stattfindenden Autorennens zum Stillstand.

2002 landete ein Passagierflugzeug der Swissair auf dem für solche Flugzeuge geschlossenen und daher in Landebahnmitte mit einem Erdwall versehenen Flugplatz Werneuchen, nachdem wegen schlechtem Wetter andere Flughäfen nichtmehr erreichbar waren. Das Flugzeug wurde vom Erdwall gestoppt und irreparabel zerstört, aber niemand wurde auch nur verletzt.

Last but not least:

Ach, würde doch Tempelhof in Bayern liegen! Sie stutzen, lieber Leser? Sie haben richtig gelesen: In Bayern gibt es bei dem Volksentscheid gegen das Rauchen kein Quorum. Und so reichen 21,99 % der Wahlberechtigten aus, das Rauchen in Bayern zu verbieten.

Zur Erinnerung: In Berlin stimmten 21,7 % der Wahlberechtigten FÜR den Erhalt von Tempelhof. Aber es gab ein Quorum von 25%. Also konnte Klaus Wowereit verkünden, dass die Berliner die Schließung von Tempelhof wünschten. Tatsächlich waren 60,1% der abgegeben Stimmen FÜR Tempelhof, wie jetzt in Bayern 61% für ein Rauchverbot.

Also, wenn Tempelhof in Bayern läge, wäre der Volksentscheid pro Tempelhof erfolgreich gewesen.

Aber Tempelhof liegt in Berlin. Und obwohl die Anwohner rings um THF mit 70,1% FÜR ihren Flughafen eintraten, wurden sie von den Berlinern, die in Marzahn, Pankow etc. wohnten, ausgebremst. Denn die wollten, nun ja, Rache für den abgerissenen "Palast der Republik" nehmen, und wurden mit einem persönlichen Brief von Gregor Gysi (Sie erinnern sich, damals noch Parteiführer der PDS) aufgefordert, gegen THF zu stimmen und damit die "Mutter aller Flughäfen" zu morden.

Man sollte einmal einen Volksentscheid in Sachen BBI machen und sehen, ob die Anwohner des BBI auch mit 70,1% für diesen Flughafen eintreten würden.

Dem Rot-Roten-Senat und seinen grünen Hilfstruppen sei zudem eine Fortbildung in Sachen Demokratie empfohlen. Die Abgeordnete Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen) verhöhnnte im September 2007 den Verfassungsvorgang Volksbegehren Flughafen Tempelhof in aller Öffentlichkeit als „Volksverklappse“.

Die Regierungspartei CSU verhielt sich hingegen erfreulich neutral gegenüber dem Volksentscheid „Nichttrauchen“, lies den Schaum in den Biergläsern und vermied jede Beschimpfung der Initiatoren des Volksentscheids.

Ja, Tempelhof hätte in Bayern liegen sollen!

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

Auch hier sind wir:

[http://twitter.com/THF\\_forever](http://twitter.com/THF_forever)

© Das Thema Tempelhof e.V.: Direkte und indirekte Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig. [www.das-thema-tempelhof.de](http://www.das-thema-tempelhof.de)

Newsletter „Das Thema Tempelhof“ - die Fachinformation zum Flughafen Tempelhof und zum Flughafensystem der Region Berlin-Brandenburg, herausgegeben vom Verein Das Thema Tempelhof e.V.

Pressekontakt / V. i. S. d. P.

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,  
[wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de](mailto:wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de)